



Offenes sozial-christliches Hilfswerk e.V., Bautzen

Goschwitzstraße 15 • 02625 Bautzen • Tel: 03591/48930 • Fax: 03591/489328

Ökumenische Kirchenwochenarbeit in Deutschland

Gemeindedienst/Erneuerung

vertreten durch: Johannes Steinmüller

Dr.-Rohr-Str. 2 • 02625 Bautzen • Tel./Fax: 03591/301916

Bautzen, am 01. 01. 2015

„Er hat Gott vertraut“ (Matthäus 27,43)

Liebe Freunde, liebe Beter, Unterstützer und Spender,
die vorangestellte Aussage über Jesus wurde nicht, wie man normalerweise vermuten würde, von seinen Freunden geäußert, sondern von seinen Feinden. Sie verspotteten und verhöhnten ihn damit, weil sie meinten, sein Vertrauen auf seinen himmlischen Vater sei nicht beantwortet bzw. enttäuscht worden. Letztendlich, so kann man schlussfolgern, habe ihn sein Gottvertrauen das Leben gekostet. Doch Gott als der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat das ihm von Jesus entgegengebrachte Vertrauen ganz und gar nicht enttäuscht, sondern in einer einzigartigen Weise mit Auferstehung und Erhöhung belohnt. Jesu Vertrauen in die Liebe, die Zusagen und die Pläne seines himmlischen Vaters waren aus heutiger Sicht total gerechtfertigt. Deshalb sollte uns solches Vertrauen Vorbild sein. Viele persönliche Probleme und Verunsicherungen unseres Lebens haben genau darin ihre Ursache, dass wir Mühe haben:

- die Liebe Gottes zu uns anzunehmen und nicht in Frage zu stellen,
- seinem Wort zu glauben und es nicht unserem Verstehen oder dem allgemeinen Trend anzupassen,
- mit der Vollendung seiner Pläne zu rechnen, sowohl im Blick auf unser persönliches Leben, als auch vor allem im Blick auf Israel und die Nationen.

Im Vorwort zu dem Buch „Der Himmel“ schreibt der Verfasser, dass der Teufel als Vater der Lüge seine Lügen vor allem über Gott selbst (das betrifft unser Gottesbild), über Gottes Volk Israel und über den Ort, an dem Gott wohnt (das Ziel, zu dem wir berufen sind) unter uns Menschen austreut.

Mitunter sind es nicht nur die offensichtlichen Lügen, die wir durchschauen, wenn wir diese an der „Summe des Wortes Gottes“ (Psalm 119,160) abgleichen. Manchmal werden wir weit mehr durch Fragen verunsichert, mit denen der Feind Misstrauen in uns wecken kann:

„Sollte Gott wirklich gesagt haben...?“ oder „Ist die eine oder andere Stelle des Wortes Gottes heute tatsächlich noch zumutbar und belastbar?“

Und schließlich machen uns manche unserer Lebensführungen oder -erfahrungen große Mühe, weil sie scheinbar mit der Liebe Gottes und seinen Zusagen nicht im Einklang stehen.

Wenn wir das Leben unserer biblischen Zeugen betrachten, so gab es in vielen Fällen auch solche berechtigten Fragen, so bei Isaak, Hiob, Josef, Lazarus und vielen anderen.

Zumeist erst in der Rückschau wurde etwas von dem höheren Plan Gottes deutlich. Dieser wurde aber immer erst am Ende erkennbar und führte zu großer Herrlichkeit und zur Anbetung.

Mit Blick auf das vor uns liegende Jahr möchte ich Euch darum gerne mit dem nachfolgenden Lied von Peter Strauch ermutigen, Euer Vertrauen ganz auf Jesus zu setzen, auf seine Zusagen und Möglichkeiten:

Wir sind in Gottes Händen, sind geborgen in IHM. So lasst uns das Jahr beginnen, lasst uns gehn.

Vieles ändert das Gesicht, aber Gottes Liebe nicht, seine wunderbare Gnade bleibt bestehen.

Bleibt uns auch verhüllt, wie das Jahr sich füllt, werden wir doch nicht verlassen sein!

Der das Leben lenkt, unsre Namen kennt, er lässt uns an keinem Tag allein.

Haben wir versagt, werden wir verklagt, so steht ER doch zu uns, ER bleibt treu.

Unser Gott vergibt, weil er uns so liebt. Seine Gnade, die ist täglich neu.

Wie die Zeit verfliegt, Leben weitergeht, gestern Zukunft, heut Vergangenheit.

Er, der immer war, ist auch morgen da, IHM gehören Zeit und Ewigkeit!

Im Namen der Leitung und Mitarbeiter unseres Werkes ist es mir eine große Freude, allen Spendern, Helfern und Betern von ganzem Herzen zu danken für jede Unterstützung, die es uns im vergangenen Jahr ermöglichte, unsere Dienste in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen zu gestalten und zu tun. Dazu gehörten u.a.:

- Gemeindedienste in Form von Predigten, Lehre und musikalischen Ausgestaltungen
- Kinderdienste in Annaberg und Bautzen
- der Betrieb unserer beiden Begegnungsstätten in Bautzen und Tauscha
- die Unterstützung der Kirchenwoche in See und eine Vielzahl von ganz unterschiedlichen Rüstzeiten
- der Audiodienst und Medienbereich
- die beiden Jüngerschaftsschulen in Bautzen und Tauscha
- der Seelsorge- und Beratungsdienst
- Hilfsgütersammlung und -transporte nach Rumänien, der Ukraine und Moldawien
- Besuchsdienste und Arbeitseinsätze in Polen, Rumänien und Moldawien
- Unterstützung jüdischer Geschwister (zumeist Holocaustüberlebende und deren Nachkommen) in Polen, der Ukraine und in Israel, insbesondere das GILA-Projekt in Moldawien

Alle diese Dienste wurden sowohl von unseren hauptamtlichen Mitarbeitern, aber darüber hinaus von einer Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter vorbereitet und durchgeführt. Auch darin sind wir sehr beschenkt in allen Arbeitsbereichen.

Viele von Euch spendeten für die Gehälter der angestellten Mitarbeiter. Ohne sie wären die Anzahl und der Umfang unserer Dienste nicht umsetzbar gewesen. Danke für die Treue, mit der Ihr sie freisetzt! Und dann gibt es viele einzelne Freunde, Hauskreise, Gemeinden, Unternehmer und Firmen, die unsere Arbeit auf unterschiedlichste Art und Weise unterstützen und für die wir dankbar sind!

Wenn wir alles betrachten, sind wir immer wieder erstaunt und berührt, weil wir realisieren, dass Gott Euch bewegen konnte und gebraucht, um Menschen hier oder in Osteuropa in ihren unterschiedlichen, oft sehr schwierigen Lebenssituationen zu dienen und mit seiner Liebe bekannt zu machen.

Möge er uns allen seine Maßstäbe und Absichten ins Herz fallen lassen!

So rechnen wir auch damit, dass Er Euch mit Euerm Einsatz nicht ärmer macht, sondern Euch auf Seine ganz persönliche Weise reich beschenkt, wie Ihr es braucht und es Euch erfreut!

Wenn wir uns die täglichen Nachrichten zumuten, dann wissen wir, wie es um diese Welt bestellt ist und worauf wir zugehen. Umso mehr dürfen wir die Zeit auskaufen, indem wir Menschen dienen und auf den hinweisen, den wir erwarten - Jesus!

Auf ihn, der für jeden Menschen Lebenssinn, Lebensfülle und eine unbeschreibliche Zukunft bereit hat, wollen wir auch im neuen Jahr unser Vertrauen setzen.

Im Rückblick auf 25 Jahre Vereinsarbeit in diesem Jahr können wir es manchmal kaum fassen, wie Gott uns durch diese lange Zeit hin beschenkt und gebraucht hat. Darum lasst uns in großer Dankbarkeit und Zuversicht weitergehen...

In herzlicher Verbundenheit grüße ich im Namen aller Mitarbeiter,



Konto des Offenen sozial-christlichen Hilfswerkes e.V. (OscH e.V.) bei der KD-Bank Dresden:
IBAN: DE31 3506 0190 1612 3700 16, BIC: GENO DE D1 DKD

Bitte die vollständige Anschrift und gegebenenfalls einen Verwendungszweck angeben!

Die Spendenbescheinigungen werden ohne Aufforderung im Januar des Folgejahres zugestellt.

Weitere Informationen zu unseren Diensten unter den Internetadressen:

www.kiwoarbeit.de und bsruthauscha.blogspot.com